



**Wilhelm Büchner  
Hochschule**  
Private Fernhochschule Darmstadt

# **Modulhandbuch**

des  
weiterbildenden  
Zertifikatsstudiengangs

**Digitale Medien**  
**DMZ**



## Inhaltsverzeichnis

|  |          |
|--|----------|
| <b>1. Allgemeine Bemerkungen</b> .....           | <b>4</b> |
| 1.1 Modularisierung des Studiums .....           | 4        |
| 1.2 Hinweise zu den Modulbeschreibungen .....    | 4        |
| 1.2.1. Lehrpersonal .....                        | 4        |
| 1.2.2. Lehrformen.....                           | 5        |
| 1.2.3. Leistungsnachweise .....                  | 6        |
| <b>2. Studienplan</b> .....                      | <b>6</b> |
| <b>3. Modulbeschreibungen</b> .....              | <b>7</b> |
| 1.1 Pflichtmodule.....                           | 7        |
| Multimedia .....                                 | 7        |
| Medienkompetenz .....                            | 9        |
| Medientechnische Grundlagen .....                | 11       |
| Medienmanagement, -ethik und –pädagogik.....     | 13       |
| 1.2 Wahlpflichtmodule .....                      | 17       |
| Gestaltungspraxis – Fotografie und Bild .....    | 17       |
| Gestaltungspraxis – Film und Ton .....           | 19       |
| Gestaltungspraxis – Online- und Printmedien..... | 21       |

# 1. Allgemeine Bemerkungen

Dieses Modulhandbuch enthält die Modulbeschreibungen des weiterbildenden Zertifikatsstudiengangs Digitale Medien des Fachbereichs Informatik der Wilhelm Büchner Hochschule. Für diesen Studiengang gelten die *Allgemeinen Bestimmungen für Hochschulzugang, Studium und Prüfungen der Wilhelm Büchner Hochschule Darmstadt*. Das Modulhandbuch wird regelmäßig aktualisiert.

## 1.1 Modularisierung des Studiums

Die geschätzte Arbeitszeit, die ein Normalstudierender an einer Präsenzhochschule zum Studium und zur Durchführung der Prüfungen maximal aufbringen muss, wird im ECTS-System nach Leistungspunkten gemessen. Man geht in Deutschland davon aus, dass ein Studierender einer Präsenzhochschule, der im Normalfall direkt nach der Schulausbildung das Studium beginnt und keine oder nur geringe berufliche Erfahrung hat, maximal 30 Stunden zum Studium eines Leistungspunktes benötigt.

Die Studierenden der Wilhelm Büchner Hochschule besitzen in der Regel bereits zu Studienbeginn eine mehrjährige einschlägige Berufserfahrung auch über die berufliche Erstausbildung hinaus. Da sie auch während des Fernstudiums in der Regel einschlägig beruflich tätig bleiben, erfolgt eine enge Verzahnung zwischen der beruflichen Praxis und der Lehre (berufsintegriertes Lernen). Wir gehen davon aus, dass unser Normalstudierender daher neben und zusätzlich zur Arbeitszeit erheblich weniger Stunden zum Studium eines Leistungspunktes aufbringen muss. Erfahrungsgemäß kann das zu einer Reduzierung von bis zu 50 % führen. In der Regel kann man durch den Effekt des berufsintegrierten Lernens davon ausgehen, dass ein einschlägig Berufstätiger ca. 25 % bis 30 % weniger Zeit für das Studium aufbringen muss.

## 1.2 Hinweise zu den Modulbeschreibungen

Die einzelnen Modulbeschreibungen enthalten jeweils einen Hinweis auf die Modulverantwortung. Hier handelt es sich um die Studienleiter/-innen der Wilhelm Büchner Hochschule, die in Abstimmung mit dem zuständigen Dekanat die Koordination des Studienbetriebs übernehmen und auch im Vorfeld die Entwicklung des Studiengangs unterstützen. Die weiteren Rollen, die im Zusammenhang mit dem Lehrpersonal für die Durchführung des Studiengangs erforderlich sind, werden nachfolgend kurz erläutert.

### 1.2.1. Lehrpersonal

#### Autoren

Die schriftlichen und elektronischen Medien werden unter Beachtung der jeweiligen Modulbeschreibungen der einzelnen Studiengänge erstellt. Die Modulverantwortlichen schreiben das Lehrmaterial entweder selbst und lassen es von weiteren Fachexperten gegenlesen, oder es wird seitens des Dekanats nach geeigneten Autoren gesucht, die von dem jeweiligen Modulverantwortlichen in das Modul und in das Curriculum insgesamt eingewiesen werden. Der Autor wird von dem Dekan des jeweiligen Fachbereichs und dem zuständigen Modulverantwortlichen fachlich geführt und hat in der Regel den Status eines Professors oder verfügt im speziellen Fachgebiet über eine ausgewiesene Expertise. Zur Unterstützung kommen auch weitere Experten als Koautoren zum Einsatz, die nicht selten mit ihrer ausgewiesenen Berufspraxis gerade den für Fachhochschulen wichtigen Aspekt der Berufs- und Praxisorientierung mit einbringen.

## **Dozenten und Prüfer**

Dozenten und Prüfer unterstützen zusammen mit den Tutoren den Lehrbetrieb des Studiengangs durch persönlich geführte Veranstaltungen zur Betreuung und Übung in Repetitorien sowie weiteren Präsenzveranstaltungen (Labore, Kompaktkurse, Projekte, Seminare). Die Präsenzveranstaltungen finden in Kleingruppen, in der Regel bis max. 20 Personen, statt. Die Qualifikation der eingesetzten Dozenten sowie Prüfer wird durch die Berufungsordnung der Wilhelm Büchner Hochschule sichergestellt. Die eingesetzten Dozenten werden von den Dekanen sowie weiteren Mitarbeitern der Hochschule zu Beginn ihrer Lehrtätigkeit an der Wilhelm Büchner Hochschule mit den Besonderheiten der Präsenzphasen im Fernstudium vertraut gemacht.

Als Prüfer werden nur Professoren und andere, nach Landesrecht prüfungsberechtigte Personen eingesetzt, die, sofern nicht zwingende Gründe eine Abweichung erfordern, in dem Fachgebiet, auf das sich die Prüfungsleistung bezieht, eine eigenverantwortliche, selbstständige Lehrtätigkeit an einer Hochschule ausüben oder ausgeübt haben. Als Beisitzer wird in der Regel eingesetzt, wer mindestens den entsprechenden oder einen vergleichbaren akademischen Grad hat (vgl. AB, §7).

## **Tutoren**

Ein besonderes Element im Fernstudium stellt die fachliche Betreuung der Studierenden durch Tutoren dar, die in den Selbstlernphasen des Fernstudiums die unmittelbaren fachlichen Ansprechpartner sind. Ihre fachliche und kommunikative Qualifikation und Sozialkompetenz sind ein wesentlicher Faktor für Erfolg im Studium.

Tutoren unterstützen die Studierenden in allen Fachfragen, die im Zusammenhang mit dem Studium stehen. Dazu gehören schriftliche Erläuterungen zu den Einsendeaufgaben, beratende und erklärende Telefongespräche und Kommentare in StudyOnline. Tutoren beteiligen sich aktiv an der Interaktion im Netz mit den Studierenden. Die Wilhelm Büchner Hochschule ermuntert Studierende, Kontakt zu Tutoren und Kommilitonen aufzunehmen. Die Erfahrungen aus den bisher durchgeführten Studiengängen zeigen, dass die reibungslose und schnelle Interaktion zwischen Studierenden und Tutoren ein wesentlicher Pfeiler für den Erfolg im Studium ist. Die fachliche Diskussion mit den Tutoren stärkt die kommunikativen Kompetenzen.

Als Tutor wird nur bestellt, wer aufgrund eines abgeschlossenen Hochschulstudiums, seiner pädagogischen Eignung und beruflichen Erfahrung die erforderliche inhaltliche und didaktische Qualifikation nachweist und nach Vorbildung, Fähigkeit und fachlicher Leistung dem vorgesehenen Aufgabengebiet entspricht und die Gewähr bietet, den Anforderungen des Lehrauftrags entsprechend den in den Modulbeschreibungen definierten Qualifikations- und Kompetenzziele unter inhaltlichen und didaktischen Gesichtspunkten gerecht zu werden.

Die oben beschriebenen Rollen werden von den Lehrenden oft in Personalunion wahrgenommen, wodurch sich ein kontinuierliches Wechselspiel aus Erfahrungen ergibt, insbesondere im Falle der tutoriellen Betreuung und parallelen Durchführung von Präsenzveranstaltungen.

## **1.2.2. Lehrformen**

### **Fernstudium**

Das Fernstudium an der Wilhelm Büchner Hochschule umfasst:

- schriftliche Studienmaterialien (Studienhefte), die den gesamten Lehrstoff vermitteln
- Tutorien (Präsenzveranstaltungen) zu den Modulen in Form von Repetitorien oder Kompaktkursen zur Auffrischung von Wissen, z. B. in Mathematik

- Lernerfolgskontrollen sowohl als Selbstkontrolle (z. B. mittels Übungsaufgaben in den Studienheften), als fakultative Fremdkontrolle (in Form von schriftlichen Einsendeaufgaben zu den Studienheften) sowie als obligatorische Fremdkontrolle (mittels Prüfungen)
- tutorielle Betreuung per Telefon, online oder in schriftlicher Form zu allen fachlichen Fragen und Problemen
- Betreuung per Telefon, in schriftlicher Form (mittels Mail, Brief) oder face-to-face zu allen Fragen und Problemen rund um die Organisation und Durchführung des Masterstudiums

Die Summe dieser Lehrformen wird in den Modulbeschreibungen als **Fernstudium** bezeichnet.

Die Termine für die Präsenzveranstaltungen werden den Studierenden über StudyOnline bekannt gegeben. Nach erfolgter Anmeldung kann der Studierende an den bestätigten Veranstaltungen teilnehmen.

### Virtuelle Labore

In virtuellen Laboren werden mithilfe von Simulations-Software reale Prozesse in Form von Modellen dargestellt und berechnet. Die Arbeiten werden im Wesentlichen als Hausarbeit durchgeführt. Bei Bedarf werden unterstützende Seminare am Standort Pfungstadt angeboten.

### 1.2.3. Leistungsnachweise

Die Form der Prüfungen ist in den *Allgemeinen Bestimmungen für Hochschulzugang, Studium und Prüfungen der Wilhelm Büchner Hochschule Darmstadt* und in der *Prüfungsordnung* des weiterbildenden Zertifikatsstudiengangs festgelegt.

## 2. Studienplan

| Modul                                   | CP | Prüfung | Monat |
|---|----|---------|-------|
| Multimedia                              | 8  | B       | 1-3   |
| Medienkompetenz                         | 8  | B/B     | 1-6   |
| Medientechnische Grundlagen             | 5  | B       | 4-6   |
| Medienmanagement, -ethik und -pädagogik | 7  | B       | 4-9   |
| Wahlpflichtmodul 1                      | 8  | B/B     | 6-9   |

### 3. Modulbeschreibungen

#### 1.1 Pflichtmodule

|  |  |
|--|--|
| <b>Name des Moduls</b>                 | <b>Multimedia</b>  |
| <b>Dauer des Moduls</b>                | <b>3 Monate</b>  |
| <b>Verwendbarkeit</b>                  | <b>Bachelor-Studiengänge und Homogenisierungsphase der Master-Studiengänge der Wilhelm Büchner Hochschule</b>  |
| <b>Modulverantwortlich</b>             | <b>Prof. Dr. Peter Zöller-Greer</b>  |
| <b>Lernziele des Moduls</b>            | Die Studierenden entwickeln multimediale Anwendungen als Stand-Alone-Anwendung oder als Benutzeroberflächen komplexer Web-Anwendungen. Sie implementieren die Anwendungen mittels Java, php und HTML. Die Studierenden beherrschen die Methoden multimedialer Datenverarbeitung und sind in der Lage, mittelschwere Multimedia-Anwendungen im Audio-, Grafik- und Video-Bereich zu konzipieren.  |
| <b>Note der Fachprüfung</b>            | B-Prüfung  |
| <b>Leistungspunkte</b>                 | 8 CP nach Bestehen der B-Prüfung   |
| <b>Inhalte</b>                         | Einführung in die Programmiersprache Java, Einführung in die Multimedia-Technologie, Medien- und Datenströme, Anforderungen an Hard und Software, Ziele, Nutzen, Hypertextsysteme und die Beschreibungssprache HTML, Einbindung von Java-Applets in Hypertextdokumente, Animation, Dialogfähige Hypertextdokumente, Einbindung von Bild-, Ton- und Video-Dateien, Datenkompression – Datenformate, Virtual Reality Modelling, Anwendungen in Internet-WWW-Diensten, Entwurf von Webseiten, php, MySQL, Programmierung von Web-Clients, Multimediaanwendungen   |
| <b>Workload</b>                        | Summe: 240 Std. (8 CP)<br>Lesen und Verstehen (40 %)<br>Übungen und Selbststudien (50 %)<br>Bearbeitung der B-Prüfung (10%)  |
| <b>Lehrformen</b>                      | Fernstudium, Virtuelles Labor  |
| <b>Leistungsnachweise</b>              | B-Prüfung  |
| <b>Voraussetzung für die Teilnahme</b> | Grundkenntnisse in der Programmierung sind von Vorteil   |
| <b>Literatur</b>                       | Andreas Butz, Antonio Krüger: Mensch-Maschine-Interaktion, De Gruyter Oldenbourg (2014)<br><br>Ulrich Schmidt, Michael Steppat: Audioprogrammierung: Klangsynthese, Bearbeitung, Sounddesign, Carl Hanser Verlag GmbH & Co. KG (2014)<br><br>Joachim Böhringer et. all: Kompendium der Mediengestaltung: I. Konzeption und Gestaltung Xpress, 2014)<br><br>Chantelau, K. und Brothuhn, R.: Multimediale Client-Server-Systeme, Springer, Berlin, 2009<br><br>Christian Wenz et.all: Das Website Handbuch, Markt +Technik Verlag (2016)<br><br>Christian Ullenboom: Java ist auch eine Insel: Programmieren |

|  |   |
|--|---|
|  | lernen mit dem Standardwerk für Java-Entwickler, Rheinwerk Computing (2016) |
|--|---|



|  |   |
|--|---|
| <b>Name des Moduls</b>   | <b>Medienkompetenz</b>  |
| <b>Dauer des Moduls</b>  | <b>1 Leistungssemester (6 Monate)</b>   |
| <b>Verwendbarkeit</b>  | <b>Bachelor-Studiengänge und Homogenisierungsphase der Master-Studiengänge der Wilhelm Büchner Hochschule</b>   |
| <b>Modulverantwortlich</b>   | <b>Prof. Dr. Peter Zöller-Greer</b>   |
| <b>Lernziele des Moduls</b>  | <p>Die Studierenden kennen die Charakteristik der Medien als Kommunikationsmittel. Sie können die qualitative Entwicklung der Kommunikationsmittel und ihre generellen gesellschaftlichen Auswirkungen beschreiben. Sie sind in der Lage, selbstständig vergleichende Untersuchungen zu Einzelmedien in ihren kommunikativen Funktionen durchzuführen.</p> <p>Die Studierenden beherrschen die wichtigsten Aspekte gelungener Gestaltung. Sie sind in der Lage, eigene Gestaltungsvorschläge (visuelle Medien) zu begründen und Gestaltung zu beurteilen.</p> |
| <b>Note der Fachprüfung</b>  | nach Leistungspunkten gewichtetes Mittel der Teilprüfungen  |
| <b>Leistungspunkt:</b>   | 8 CP nach Bestehen der Fachprüfung  |
| <b>1. LV des Moduls: Mediencharakteristik und -konzeption (4 CP)</b> |   |
| <b>Lernziel</b>  | Die Studierenden kennen die Charakteristik der Medien als Kommunikationsmittel und können die qualitative Entwicklung der Kommunikationsmittel und ihre generellen gesellschaftlichen Auswirkungen beschreiben. Sie sind in der Lage, selbstständig vergleichende Untersuchungen zu Einzelmedien in ihren kommunikativen Funktionen durchzuführen.  |
| <b>Inhalt</b>  | Medien der oral-auditiven Kommunikation<br>Medien der Textvermittlung<br>Medien der piktoralen Vermittlung<br>Neue Medien   |
| <b>Workload</b>  | Summe: 120 Std. (4 CP)<br>Lesen und Verstehen (45 %)<br>Selbststudium und Übungen (45 %)<br>Bearbeitung der B-Prüfung (10 %)  |
| <b>Lehrformen</b>  | Fernstudium, Virtuelles Labor   |
| <b>Leistungsnachweis</b>   | B-Prüfung   |
| <b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>                               | keine   |
| <b>Literatur</b>   | <p>Miriam Keller: Medienkompetenz im Spiegel der neuen sozialen Medien, Grin Verlag, 2015</p> <p>Joachim Böhringer et al.: Kompendium der Mediengestaltung: I. Konzeption und Gestaltung, Springer, 2014</p> <p>Joachim Böhringer et. al: Kompendium der Mediengestaltung: II. Medientechnik, Springer, 2014</p> <p>Christian Wenz et al.: Das Website Handbuch, Markt +Technik Verlag, 2016</p>  |

| <b>2. LV des Moduls: Grundlagen der Gestaltung (4 CP)</b> |  |
|---|--|
| <b>Lernziel</b>   | Die Studierenden beherrschen die wichtigsten Aspekte gelungener Gestaltung. Sie sind in der Lage, eigene Gestaltungsvorschläge (visuelle Medien) zu begründen und Gestaltung zu beurteilen.  |
| <b>Inhalte</b>  | Gestalterisches Sehen und visuelle Grunderfahrung, Kreativität, Kommunikation, Zeichentheorie/Semiotik, Bildaufbau, Kompositionslehre, Farbenlehre, Typografie, grafische Konzeption, Foto/Video Beurteilung, Bewertung von Gestaltung |
| <b>Workload</b>   | Summe: 120 Std. (4 CP)<br>Lesen und Verstehen (45 %)<br>Selbststudium und Übungen (45 %)<br>Bearbeitung der B-Prüfung (10 %)   |
| <b>Lehrformen</b>   | Fernstudium  |
| <b>Leistungsnachweis</b>                                  | B-Prüfung  |
| <b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>                    | Kenntnisse im Bereich Multimedia   |
| <b>Literatur</b>  | Joachim Böhringer et al.: Kompendium der Mediengestaltung: I. Konzeption und Gestaltung, Springer, 2014<br><br>Joachim Böhringer et. al: Kompendium der Mediengestaltung: II. Konzeption und Gestaltung, Springer, 2014                |

|  |   |
|--|---|
| <b>Name des Moduls</b>                 | <b>Medientechnische Grundlagen</b>  |
| <b>Dauer des Moduls</b>                | 3 Monate  |
| <b>Verwendbarkeit</b>                  | Bachelor-Studiengänge und Homogenisierungsphase der Master-Studiengänge der Wilhelm Büchner Hochschule  |
| <b>Modulverantwortlich</b>             | <b>Prof. Dr. Peter Zöller-Greer</b>   |
| <b>Lernziele des Moduls</b>            | Die Studierenden beherrschen die sinnvolle Auswahl und den Einsatz digitaler Video- und Tontechnik. Die Studierenden kennen die prinzipiellen Funktionsweisen analoger und digitaler Video- und Tontechnik. Sie begründen die sinnvolle Auswahl und den angemessenen Einsatz von tontechnischem Gerät, für auditive Gestaltungsmöglichkeiten sowie für Verfahren der Bearbeitung von Videomaterial. Die Studierenden kennen die Funktion und den Einsatz von Medienfiltern.   |
| <b>Note der Fachprüfung</b>            | nach Leistungspunkten gewichtetes Mittel der Teilprüfungen  |
| <b>Leistungspunkte</b>                 | 5 CP nach Bestehen der Fachprüfung  |
| <b>Inhalte</b>                         | <p>Audiotechnik: Auditive Gestaltung (Ton, auditive Elemente, Ton zum Bild), Auditive Wahrnehmung, Verzerrungen, Dynamik, Leitungen, Digital Audio, AD/DA-Wandlung, Audio-Formate und -Kompression, Mischpult, Mehrspurproduktion, Mikrofone, Signalbearbeitung, Effekte, MIDI, Synchronisation (SMPTE, MTC, Word Clock)</p> <p>Videotechnik: Kurze Einführung in die Grundlagen der analogen Video- und Fernsehtechnik, Anwendungsfelder und die technischen Grundlagen der unterschiedlichen Formate, Arbeit im Videostudio (bei Nachbearbeitung, Akquisition und Verteilung von Inhalten), Anwendungsbereiche der einzelnen digitalen Videoformate, Aufbau der Videoformate, Kompressions- und Transformationsverfahren, technische Parameter, Qualität.</p> |
| <b>Workload</b>                        | <p>Summe: 150 Std. (5 CP)</p> <p>Lesen und Verstehen (45 %)</p> <p>Selbststudium und Übungen (45 %)</p> <p>Bearbeitung der B-Prüfung (10 %)</p>   |
| <b>Lehrformen</b>                      | Fernstudium, Virtuelles Labor   |
| <b>Leistungsnachweis</b>               | B-Prüfung   |
| <b>Voraussetzung für die Teilnahme</b> | Grundkenntnisse in der Physik sind von Vorteil  |
| <b>Literatur:</b>                      | <p>Ulrich Schmidt, Michael Steppat: Audioprogrammierung: Klangsynthese, Bearbeitung, Sounddesign, Carl Hanser Verlag GmbH &amp; Co. KG, 2014</p> <p>Peter Vinzens: So geht Fernsehen!: Ein Leitfaden für Profis und die, die es werden wollen, Schüren Verlag GmbH, 2015</p> <p>Pierre Kandorfer: Lehrbuch der Filmgestaltung; Theoretisch-techn. Grundlagen der Filmkunde: Theoretisch-technische Grundlagen der Filmkunde, Schiele &amp; Schoen, 2010</p> <p>Dummler, J.: Das moniterte Bild: Digitales Compositing für Film und Fernsehen, Uvk 2010</p>  |

|  |   |
|--|---|
|  | Witzke, B. und Rothaus, U.: Die Fernsehreportage, UVK Verlagsgesellschaft mbH, 2010 |
|--|---|

|                              |  |
|------------------------------|--|
| <b>Name des Moduls</b>       | <b>Medienmanagement, -ethik und –pädagogik</b>   |
| <b>Dauer des Moduls</b>      | <b>1 Leistungssemester (6 Monate)</b>  |
| <b>Verwendbarkeit</b>        | <b>Bachelor-Studiengänge und Homogenisierungsphase der Master-Studiengänge der Wilhelm Büchner Hochschule</b>  |
| <b>Modulverantwortlicher</b> | <b>Ass. jur. und Dipl.-Kffr. Ute Schottmüller-Einwag</b>   |
| <b>Lernziele des Moduls</b>  | <p>Die Studierenden sollen befähigt werden, auf der Grundlage ihrer Kenntnisse aus den Bereichen Medienmanagement, Medienethik, Medienpädagogik und Medienrecht den Einsatz von Medien im und für das Unternehmen kompetent zu konzipieren, zu planen, umzusetzen und zu begleiten.</p> <p>- Die Studierenden sollen verstehen, wie die ökonomische Zielsetzung in Form rentabler Geschäftsmodelle mit medienethischen Anforderungen zu vereinbaren sein kann.</p> <p><b>Medienmanagement</b></p> <p>Das Management von Medien im Unternehmen ist ebenso Gegenstand des Moduls wie das Management von Medien für Unternehmen.</p> <p>Die Studierenden sollen die Grundlagen der Mediensysteme, ihre Organisation und Wertschöpfungsmodelle kennen und bewerten können.</p> <p>Die Studierenden sollen die Instrumente des Medienmarketing kennen, insbesondere im Bereich des Internet-Marketing sollen die Studierenden erfolgreiche Modelle und ihre Rahmenbedingungen identifizieren, analysieren und entsprechend den dynamischen Wettbewerbs- und Umweltbedingungen weiterentwickeln können.</p> <p><b>Medienethik</b></p> <p>- Die Studierenden sollen ein medienethisches Bewusstsein entwickeln. Dies dient als Grundlage für die Beurteilung sowohl ihres eigenen Handelns als zukünftiger Medienschaffende als auch der Medienarbeit anderer im beruflichen Kontext.</p> <p>- Die Studierenden sollen die dargestellte Systematik anwenden können, um aktuelle medienethische Fragestellungen einzuordnen und so die Verantwortungsebene, den jeweiligen Verantwortlichen und die jeweilige Verantwortung zu identifizieren.</p> <p>- Die Studierenden sollen die Systeme ethischer Kontrolle von Medienprodukten und Medienschaffenden kennen und verstehen sowie g.g.f. die jeweiligen Kontrollmechanismen auch in Anspruch nehmen.</p> <p><b>Medienpädagogik</b></p> <p>- Die Studierenden sollen die verschiedenen Ansätze der Medienziehung kennen, um aktuelle Fragestellungen mit Hilfe der Ansätze zu bewerten.</p> <p>- Die Studierenden sollen mit Hilfe ihrer mediendidaktischen Sachkompetenz bei Fragestellungen zum Einsatz von Medien in Lern- und Lehrprozessen sowohl für Kinder/ Jugendliche als auch für Erwachsene den Einsatz von Medien entsprechend</p> |

|                             |  |
|-----------------------------|--|
|                             | den Lernzielen optimal planen, gestalten und begleiten.  |
| <b>Note der Fachprüfung</b> | Note der B-Prüfung   |
| <b>Leistungspunkte</b>      | 7 CP nach Bestehen der Fachprüfung   |
| <b>Inhalte</b>              | <p><b>Medienmanagement</b></p> <p>Grundlagen der Medienwirtschaft beinhalten historische und wirtschaftliche Grundlagen der Mediensysteme Presse, Rundfunk und Neue Medien.</p> <p>Grundlagen des Medienmanagements beinhalten die verschiedenen Möglichkeiten der Wertschöpfung sowie strategische und operative Ziele und deren Gestaltungsmöglichkeiten.</p> <p>Marketing in der Medienwirtschaft beinhaltet neben den Besonderheiten in Organisation und Qualitätssicherung insbesondere die Möglichkeiten des Internet-Marketing sowie eine Analyse der erfolgreichen Marketing-Modelle im Internet.</p> <p><b>Medienethik</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erwerb von Kenntnissen der Definitionen &amp; Grundlagen</li> <li>- Verständnis der aktuellen Bedeutung der Medienethik</li> <li>- Erwerb von Kenntnissen der Funktionen der Medienethik</li> <li>- Erwerb von Kenntnissen der Systeme zur Einordnung ethischer Fragestellungen und zur Identifikation der Verantwortung</li> <li>- Erwerb der Fähigkeit, medienethische Problemfälle in die Systeme entsprechend einzuordnen</li> <li>- Erwerb der Fähigkeit zur Unterscheidung zwischen Geltung und Durchsetzung von Medienethik</li> <li>- Erwerb von Kenntnissen über ausgewählte Problemfelder der Medienethik und Einordnung in die dargestellten Systeme</li> </ul> <p><b>Medienpädagogik</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erwerb von Kenntnissen der Definitionen &amp; Grundlagen</li> <li>- Erwerb von Kenntnissen über die Inhalte der Teilbereiche der Medienpädagogik und ihre wechselseitige Beeinflussung</li> <li>- Erwerb von Kenntnissen der aktuellen Bedeutung der Medienpädagogik</li> <li>- Erwerb von detaillierten Kenntnissen der Medienkunde</li> <li>- Erwerb von detaillierten Kenntnissen der Medienerziehung, insbesondere der historischen Entwicklung der Ansätze</li> <li>- Kenntnisse der Möglichkeiten der Mediendidaktik, insbesondere im Bereich des e-Learning</li> </ul> <p><b>Medienrecht</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erwerb von Kenntnissen des Urheberrechts und Europarechts</li> </ul> |
| <b>Workload</b>             | <p>Summe: 210 Std. (7 CP)</p> <p>Lesen und Verstehen (45 %)</p> <p>Selbststudium und Übungen (45 %)</p> <p>Präsenzunterricht und Prüfung (10 %)</p>  |

|  |   |
|--|---|
| <b>Lehrformen</b>                      | Fernstudium   |
| <b>Leistungsnachweis</b>               | B-Prüfung   |
| <b>Voraussetzung für die Teilnahme</b> | Kenntnisse im Bereich Betriebswirtschaftslehre sind von Vorteil   |
| <b>Literatur</b>                       | <p><b>Medienmanagement</b></p> <p>Bleicher, Knut: Organisation: Strategien – Strukturen – Kulturen, 2. Aufl., Gabler Verlag, Wiesbaden, 1991</p> <p>Kieser, Alfred: Organisationstheorien, 6. Aufl., Kohlhammer Verlag, Stuttgart, 2006</p> <p>Müller-Stewens u.a.: Strategisches Management. Wie strategische Initiativen zum Wandel führen, 3. Aufl., Schäffer- Poeschel Verlag, Stuttgart, 2005</p> <p>Wirtz, Bernd-W: Medien- und Internetmanagement, 6. Aufl., Gabler Verlag, Wiesbaden, 2009</p> <p>Wirtz, Bernd-W: Handbuch Medien- und Multimediamanagement, 1. Aufl., Gabler Verlag, Wiesbaden, 2009</p> <p>Karmasin, Matthias/ Winter, Carsten: Grundlagen des Medienmanagements, 3. Aufl., UTB Verlag, Stuttgart, 2010</p> <p>Kiefer, M. L. : Medienökonomik. Einführung in eine ökonomische Theorie der Medien, 1. Aufl., Oldenbourg Wissenschaftsverlag, München, 2005</p> <p><b>Medienethik</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Höffe, Otfried: Lexikon der Ethik, 7. Aufl., S. 191, C. H. Beck Verlag, München, 2008</li> <li>- Weischenberg, Siegfried: Journalistik. Theorie und Praxis aktueller Medienkommunikation: Journalistik 1. Mediensysteme, Medienethik, Medieninstitutionen. Lehrbuch: Medienkommunikation: Theorie und Praxis: BD I, 3. Aufl., VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden, 2004</li> </ul> <p><b>Medienpädagogik</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Burkard, Franz-Peter/ Weiß, Axel: dtv Atlas Pädagogik, 1. Aufl., S. 231, dtv Verlag, München, 2008</li> <li>- Moser, Heinz: Einführung in die Medienpädagogik: Aufwachen im Medienzeitalter, 5. Aufl., VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden, 2010</li> <li>- Süß, Daniel/ Lampert, Claudia/ Wijnen, Christine: Medienpädagogik: Eine Einführung, 1. Aufl., VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden, 2010</li> <li>- Hoffmann, Bernward: Medienpädagogik: Eine Einführung in Theorie und Praxis, 1. Aufl., UTB Verlag, Stuttgart, 2003</li> </ul> <p><b>Medienrecht</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Branahl, Udo: Medienrecht: Eine Einführung, 6. Aufl., VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden, 2009</li> <li>- Kaesler, Clemens: Recht für Medienberufe: Kompaktes Wissen zu allen rechtstypischen Fragen, 1. Aufl., Vieweg Verlag, Wiesbaden 2007</li> </ul> |

|  |   |
|--|---|
|  | - Fechner, F.: Medienrecht, UTB, Stuttgart, 2014, 15. Aufl. |
|--|---|



## 1.2 Wahlpflichtmodule

|   |   |
|---|---|
| <b>Name des Moduls</b>                          | <b>Gestaltungspraxis – Fotografie und Bild</b><br><b>Aufgeteilt in die Lehrveranstaltungen:</b><br><b>- Fotografie</b><br><b>- Bildbearbeitung</b>  |
| <b>Dauer des Moduls</b>                         | <b>3 Monate</b>   |
| <b>Verwendbarkeit</b>                           | <b>Bachelor-Studiengänge und Homogenisierungsphase der Master-Studiengänge der Wilhelm Büchner Hochschule</b>   |
| <b>Modulverantwortlich</b>                      | <b>Prof. Dr. Peter Zöller-Greer</b>   |
| <b>Lernziele des Moduls</b>                     | Die Studierenden beherrschen die Grundlagen der Fotografie (Geschichte, Physik), insbesondere der digitalen Fotografie. Sie sind in der Lage, Bilder zu bearbeiten und zu gestalten; Sie können mit den erforderlichen Geräten umgehen (Lichtsituation, Aufnahmepraxis, Fotomontage etc.).  |
| <b>Note der Fachprüfung:</b>                    | Nach Leistungspunkten gewichtetes Mittel der Teilprüfungen  |
| <b>Leistungspunkte</b>                          | 8 CP nach Bestehen der Fachprüfungen  |
| <b>1. LV des Moduls: Fotografie ( 4 CP)</b>     |   |
| <b>Lernziele</b>                                | Die wichtigsten Grundlagen der Fotografietechniken werden erlernt: richtige Kamera aussuchen, Beleuchtungsverhältnisse, Belichtungstechniken, Objektivauswahl, Menschen-, Landschafts-, Natur- und Artikelfotografie, Nachtaufnahmen, Sportfotografie.  |
| <b>Inhalte</b>                                  | Geschichte der Fotografie, Physik von Kameras, insb. Spiegelreflexkameras, Eigenschaften und Physik von Objektiven (Weitwinkel- und Teleobjektive), Belichtungstechniken, Verschlusszeiten, Schärfentiefe, Autofokus, Weißabgleich, Farbbräume, Kamerazubehör (Stative, Fernauslöser, Blitzgeräte), Praktische Fotografietechniken. |
| <b>Workload</b>                                 | Summe: 120 Std. (4 CP)<br>Lesen und Verstehen (40 %)<br>Selbststudium und Übungen (50 %)<br>Bearbeitung der B-Prüfung (10 %)  |
| <b>Lehrformen</b>                               | Fernstudium   |
| <b>Leistungsnachweise</b>                       | B-Prüfung   |
| <b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>          | Fachinhalte der Module Medienkompetenz, Multimedia  |
| <b>Literatur</b>                                | Christian Westphalen: Die große Fotoschule: Digitale Fotopraxis, Galileo Design, 2013<br><br>Hennemann, M.: Digitale Fotografie - Der Meisterkurs: Für Künstler, die noch weiter wollen, Markt und Technik, 2008  |
| <b>2. LV des Moduls: Bildbearbeitung (4 CP)</b> |   |

|  |  |
|--|--|
| <b>Lernziele</b>                       | Die Studierenden können digitale Bilder in verschiedene Formate wandeln, diese nachbearbeiten, sowohl künstlerisch als auch technisch verändern und mit entsprechenden Filtertechniken bearbeiten.   |
| <b>Inhalte</b>                         | Bildformate, Bildkompression, Bildverbesserung, Post-Filtertechniken, Segmentierung, Segmentierungsmodelle, Morphologische Operationen, Restaurierung von Information und Bildern, Merkmalsklassifikation, Werkzeuge                               |
| <b>Workload</b>                        | Summe: 120 Std. (4 CP)<br>Lesen und Verstehen (40 %)<br>Selbststudium und Übungen (50 %)<br>Bearbeitung der B-Prüfung (10 %)   |
| <b>Lehrformen</b>                      | Fernstudium  |
| <b>Leistungsnachweise</b>              | B-Prüfung  |
| <b>Voraussetzung für die Teilnahme</b> | Fachinhalte der Module Multimedia, Medientechnische Grundlagen   |
| <b>Literatur</b>                       | Tönnies, K.: Grundlagen der Bildverarbeitung, Pearson, 2005<br>Jähne, B.: Digitale Bildverarbeitung, Springer, Berlin, 2010<br>Erhardt, A.: Einführung in die Digitale Bildverarbeitung: Grundlagen, Systeme und Anwendungen, Vieweg+Teubner, 2008 |

|  |   |
|--|---|
| <b>Name des Moduls</b>                 | <b>Gestaltungspraxis – Film und Ton</b><br><b>Aufgeteilt in die Lehrveranstaltungen:</b><br><b>- Film</b><br><b>- Ton</b>   |
| <b>Dauer des Moduls</b>                | <b>3 Monate</b>   |
| <b>Verwendbarkeit</b>                  | <b>Bachelor-Studiengänge und Homogenisierungsphase der Master-Studiengänge der Wilhelm Büchner Hochschule</b>   |
| <b>Modulverantwortlich</b>             | <b>Prof. Dr. Peter Zöller-Greer</b>   |
| <b>Lernziele des Moduls</b>            | Die Studierenden kennen die Geschichte des Films, die verschiedenen Filmformate, analog und digital, haben Grundkenntnisse in Dramaturgie, Drehbucherstellung und -Umsetzung und Postproduktion. Sie können Filme rendern und schneiden. Sie kennen die Anforderungen und Komponenten eines Tonstudios, beherrschen die Grundlagen der Audiotechnik, können Film- und Medienmusik sinnvoll einsetzen. |
| <b>Note der Fachprüfung</b>            | Nach Leistungspunkten gewichtetes Mittel der Teilprüfungen  |
| <b>Leistungspunkte</b>                 | 8 CP nach Bestehen der Fachprüfungen  |
| <b>1. LV des Moduls: Film (4 CP)</b>   |   |
| <b>Lernziele</b>                       | Neben der Geschichte und Entwicklung des Films vom Stummfilm bis zum animierten Film sind den Studierenden die Grundlagen der Dramaturgie und Drehbucherstellung und Umsetzung bekannt. Außerdem beherrschen die Studierenden Grundprinzipien der Filmmontage und des Rendern und Schneidens von Filmen.  |
| <b>Inhalte</b>                         | Filmgeschichte, Filmformate, Filmmontage, Jump-Cuts und Match-Cuts, Coverage-System, 180-Grad-Schema, Standards, Konventionen und Prinzipien des Filmschnitts, Postproduktions- und Renderingtechniken, Animationstechniken   |
| <b>Workload</b>                        | Summe: 120 Std. (4 CP)<br>Lesen und Verstehen (40 %)<br>Selbststudium und Übungen (50 %)<br>Bearbeitung der B-Prüfung (10 %)  |
| <b>Lehrformen</b>                      | Fernstudium   |
| <b>Leistungsnachweise</b>              | B-Prüfung   |
| <b>Voraussetzung für die Teilnahme</b> | Fachinhalte der Module Multimedia, Medientechnische Grundlagen  |
| <b>Literatur</b>                       | Schenk, J. und Rigoll, G.: Mensch-Maschine-Kommunikation: Grundlagen von sprach- und bildbasierten Benutzerschnittstellen, Springer, Berlin, 2010<br><br>Beller H.: Handbuch der Filmmontage: Praxis und Prinzipien des Filmschnitts, Uvk, 2007<br><br>Eder, J.: Dramaturgie des populären Films: Drehbuchpraxis und Filmtheorie, Lit Verlag, 2007  |
| <b>2. LV des Moduls: Ton (4 CP)</b>    |   |

|  |   |
|--|---|
| <b>Lernziele</b>                       | Die Studierenden kennen die Grundlagen der Audiotechnik, wissen, wie man Sprache und Ton in einem Tonstudio erzeugt und abmischt, können Mischsoftware bedienen und Audio-Formate erzeugen und konvertieren. Sie sind in der Lage, Stimmungsmotive in Bildern und Filmen audiovisuell umzusetzen, können Audiosequenzen sinnvoll mit Filmsequenzen komponieren. |
| <b>Inhalte</b>                         | Audioformate, Tontechnik, Grundlagen des Mischens und Schneidens sowie Erstellen von Audiomaterial; psychologische und dramaturgische Wirkung von bestimmten Musikkompositionen für den geeigneten Einsatz in Filmen  |
| <b>Workload</b>                        | Summe: 120 Std. (4 CP)<br>Lesen und Verstehen (40 %)<br>Selbststudium und Übungen (50 %)<br>Bearbeitung der B-Prüfung (10 %)  |
| <b>Lehrformen</b>                      | Fernstudium   |
| <b>Leistungsnachweise</b>              | B-Prüfung   |
| <b>Voraussetzung für die Teilnahme</b> | Fachinhalte der Module Multimedia, Medienkompetenz, Medientechnische Grundlagen   |
| <b>Literatur</b>                       | Jörg Friedrich, H.J.: Tontechnik für Mediengestalter: Töne hören - Technik verstehen - Medien gestalten, Springer, 2008<br><br>Frießecke, A.: Die Audio-Enzyklopädie: Ein Nachschlagewerk für Tontechniker, Saur, K G, 2007<br><br>Kreuzer, A. C.: Filmmusik in Theorie und Praxis, UVK Verlagsgesellschaft mbH, 2009   |

|  |  |
|--|--|
| <b>Name des Moduls :</b>                     | <b>Gestaltungspraxis – Online- und Printmedien</b><br><b>Aufgeteilt in die Lehrveranstaltungen:</b><br><b>- Onlinemedien</b><br><b>- Printmedien</b>   |
| <b>Verwendbarkeit</b>                        | <b>Bachelor-Studiengänge und Homogenisierungsphase der Master-Studiengänge der Wilhelm Büchner Hochschule</b>  |
| <b>Dauer des Moduls</b>                      | <b>3 Monate</b>  |
| <b>Modulverantwortlich</b>                   | <b>Prof. Dr. Peter Zöller-Greer</b>  |
| <b>Lernziele des Moduls</b>                  | Die Studierenden kennen die Grundlagen der Journalistik und Redaktion und können diese umsetzen in Online- und Print-erzeugnisse. Vertiefte HTML-Kenntnisse sind vorhanden und es können professionelle Web-Seiten sowie Printmedien gesetzt und erzeugt werden. Die Studierenden erlangen Grundkennt-nisse der Vorgehensweise und der Rechtssituation des Pub-lishings.   |
| <b>Note der Fachprüfung</b>                  | Nach Leistungspunkten gewichtetes Mittel der Teilprüfungen   |
| <b>Leistungspunkte</b>                       | 8 CP nach Bestehen der Fachprüfungen   |
| <b>1. LV des Moduls: Onlinemedien (4 CP)</b> |  |
| <b>Lernziele</b>                             | Die Besonderheiten der Onlinemedien sind den Studierenden bekannt; damit verbunden sind sowohl der gestalterische wie auch der technische Teil der Webseitenerstellung. Die Stellung und Bedeutung sozialer Netzwerke wird sinnvoll eingebracht.   |
| <b>Inhalte</b>                               | Grundlagen des Online-Journalismus und der Online-Redaktion, Eckpunkte des Urheberrechts für Internetseiten, Erstellung von HTML-Seiten mit CSS, XHTML, php, MySQL, Java mit geeig-neten Werkzeugen; Einbetten von Video- und Audio-Clips in eine Webseite   |
| <b>Workload</b>                              | Summe: 120 Std. (4 CP)<br>Lesen und Verstehen (40 %)<br>Selbststudium und Übungen (50 %)<br>Bearbeitung der B-Prüfung (10 %)   |
| <b>Lehrformen</b>                            | Fernstudium  |
| <b>Leistungsnachweise</b>                    | B-Prüfung  |
| <b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>       | Fachinhalte des Moduls Multimedia<br>Kenntnisse in Betriebswirtschaftslehre und Recht sind von Vor-teil  |
| <b>Literatur</b>                             | Böhringer, J., Bühler, P. und Schlaich, P.: Kompendium der Me-diengestaltung Digital und Print: Konzeption - Gestaltung - Pro-duktion - Technik, Springer, 2008<br><br>Trappel, J.: Online-Medien: Leistungsprofil eines neuen Mas-senmediums, Uvk, 2007<br><br>Schulz-Bruhdoel, N. und Bechtel, M.: Medienarbeit 2.0: Cross-Media-Lösungen. Das Praxisbuch für PR und Journalismus von morgen, Frankfurter Allgemeine Buch, 2009<br><br>Lubkowitz, M.: Webseiten programmieren und gestalten, Galileo |

|   |   |
|---|---|
|   | Computing, 2007   |
| <b>2. LV des Moduls: Printmedien (4 CP)</b> |   |
| <b>Lernziele</b>                            | Die Besonderheiten der Printmedien sind den Studierenden bekannt; damit verbunden sind sowohl der gestalterische wie auch der technische Teil der Printmedienerstellung. Die Studierenden sind in der Lage, Satz und Layout von Büchern und Prospekten sowie von Zeitschriften zu erstellen und kennen die Verfahren bis zum fertigen Produkt.  |
| <b>Inhalte</b>                              | Grundlagen des Print-Journalismus und der Print-Redaktion, Eckpunkte des Urheberrechts für Printmedien, Arten von Printmedien, Erstellung und Gestaltung von Printmedien, Satz und Layout für Bücher, Zeitschriften, Prospekte, Flyer   |
| <b>Workload</b>                             | Summe: 120 Std. (4 CP)<br>Lesen und Verstehen (40 %)<br>Selbststudium und Übungen (50 %)<br>Bearbeitung der B-Prüfung (10 %)  |
| <b>Lehrformen</b>                           | Fernstudium   |
| <b>Leistungsnachweise</b>                   | B-Prüfung   |
| <b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>      | Fachinhalte der Module Multimedia, Medienkompetenz<br>Kenntnisse in Betriebswirtschaftslehre und Recht sind von Vorteil   |
| <b>Literatur</b>                            | Böhringer, J., Bühler, P. und Schlaich, P.: Kompendium der Mediengestaltung Digital und Print: Konzeption - Gestaltung - Produktion - Technik, Springer, 2008<br><br>Schulz-Bruhdoel, N. und Bechtel, M.: Medienarbeit 2.0: Cross-Media-Lösungen. Das Praxisbuch für PR und Journalismus von morgen, Frankfurter Allgemeine Buch, 2009<br><br>Böhringer, J., Bühler, P. und Schlaich, P.: Kompendium der Mediengestaltung Digital und Print: Konzeption - Gestaltung - Produktion - Technik, Springer, 2008 |